

Auf ein sehr arbeitsreiches, aber auch sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr konnte der Schützenverein in seiner Jahreshauptversammlung im Schützenhaus zurückblicken. In diesem waren viele Veranstaltungen „zu stemmen“ und forderten die Mitglieder bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit – oder manchmal auch darüber. „Wir haben zum 50jährigen Jubiläum mit Gauschützenfest und 25. Fränkischem Böllertreffen ein ‚geiles Fest‘ gefeiert, das weit über die Region hinaus einen sehr positiven Anklang fand“, so der begeisterte Schützenmeister Klaus Reinfurt. Es war ein fantastisches Fest, das die eigenen Erwartungen, aber auch der vielen Gäste weit übertroffen hat, so Reinfurt. „Die Auflagen, die dabei unser Verein hatte, waren enorm und haben auch einiges an Geld gekostet“, so der Schützenmeister, der auch einige Auflagen als „realitätsfern“ bezeichnet

Naturgemäß stand das große Jubiläumsfest im Mittelpunkt seines Rechenschaftsberichtes. Für das Fest hatte man extra die Vereinshomepage neu gestaltet. Die Ausrichtung des Gauschützentages am 17.3. und die Ausrichtung des Preisschießens auf Gauebene dienten als „warm up“ auf das große Fest. Etwa 300 Schützen waren zum 25. Fränkischen Böllertreffen gekommen, viele von außerhalb des fränkischen Bezirks. „Es war ein tolles und unfallfreies Schießen“ resümierte Klaus Reinfurt. Ein „fulminanter Festzug und der Montag haben alle Erwartungen getoppt“. Er bedankte sich bei allen Vereinen, allen Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern des Vereins für die Unterstützung, ohne die das Fest so nicht möglich gewesen wäre. Vieles über das Fest kann man auf der Homepage des Vereins noch einmal in Erinnerung rufen.

Ein weiteres Highlight im Vereinsjahr war der zweite Besuch des Oktoberfestes mit Festzug in München als Vertreter des Schützenbezirks Unterfranken. In den einheitlichen Uniformen konnte man sich gut in Szene setzen und auch das Bayerische Fernsehen hat uns in das beste Licht gesetzt.

Außer diesen Großereignissen hatten die Vereinsmitglieder viele weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zu bewältigen. Angefangen vom 22. Lakefleischessen, zum Osterfeuer, der Maifeier mit Proklamation der neuen Schützenkönige Jana Rüppel als Jugendkönigin und Sebastian Leimeister als Schützenkönig. Zum Ende des Vereinsjahres beteiligten sich die Schützen wieder mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt der Feuerwehr und mit zwei Adventsfenstern. Bedingt durch das Jubiläumsfest haben Vorstandschaft und viele Helfer mehrere 1000 Stunden im Ehrenamt geleistet, dankte der Schützenmeister Allen, die mitgearbeitet haben. Nur durch diese Veranstaltungen könne man das Geld verdienen, das für den Erhalt des Schützenhauses und den Schießbetrieb notwendig ist.

In diesem Zusammenhang bedauerte Reinfurt, dass der Zuschussantrag an die Gemeinde zur Übernahme der Wasser- und Abwassergebühren, sowie eine Bezuschussung der Heizkosten vom Gemeinderat abgelehnt wurde. Er plädierte für Offenheit und Gleichbehandlung unter den Vereinen und lud den gesamten

Gemeinderat mit Bürgermeisterin am 5. Februar zu einer Aussprache in das Schützenhaus ein.

Der Schützenverein Bischbrunn gründete mit der Disziplin „Blasrohrschießen“ eine neue Abteilung. Er verzeichnet zum Jahreswechsel 184 Mitglieder, davon 176 Erstmitglieder. Mit dem Ehrenmitglied Walter Schwab und Oswald Engelhardt, sowie einem Austritt habe der Verein einige treue Mitglieder verloren. Sieben sind neu beigetreten. Von einigen Schützen forderte Reinfurt mehr Einsatz für die Vereinsbelange. „Nur schießen reicht nicht! Er bedankte sich bei allen Mitgliedern und vor allem den Wirten, „wenn auch einige ihre Aufgabe nicht ganz so ernst sehen“. Er forderte die 62 Anwesenden auf, ehrgeizig zu bleiben. Der Verein brauche auch in Zukunft Vorstandsmitglieder, Jugendleiter und Vereinsmanager. Er kündigte für die nächste Generalversammlung nach dem Fest einige Veränderungen in der Vorstandschaft an.

Im Kassenbericht von Katharina Bauer schlugen sich die vielfältigen Vereinsaktivitäten nieder. Die Prüfer Adolf Aulbach und Reinhard Englert bescheinigten ihr eine sehr gute Arbeit.

Der erstmals anwesende neue Gauschützenmeister Andreas Kleineberg überbrachte Grüße und Dank von der Gauleitung. In seinem Grußwort lobte er die tolle Jugendarbeit des Vereins. Er machte Werbung für die neue Disziplin „Blasrohrschießen“ und „aufgelegtes Schießen“ für ältere Schützen. Zweiter Bürgermeister Horst Wiesmann erinnerte an das große Engagement der Mitglieder im Jubiläumsfest, das man noch lange in guter Erinnerung behalten werde. Der Schützenverein sei ein Aushängeschild der Gemeinde. Er hoffte, dass man sich im Hinblick auf den abgelehnten Zuschussantrag am 5. Februar „näher kommen könne“.

Schützenmeister Klaus Reinfurt nutzte die Jahreshauptversammlung um einige Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue zu ehren: Für 40 Jahre: Günter Albert und Friedbert Weierich, für 25 Jahre Sylvia Bauer, Thorsten Englert, Erwin Furchner, Gabriele Köhler, Eva Potzkai, Judith Roos, Marco Roos, Dominik Schick, Renate Schulz-Rockenmaier, Ottmar Väth, Karin Zettl und Klaus Reinfurt.



Text und Foto Richard Krebs zeigt die langjährigen Mitglieder mit Gauschützenmeister Andreas Kleineberg (rechts)

Weiterer Bericht über die sportlichen Erfolge folgt.